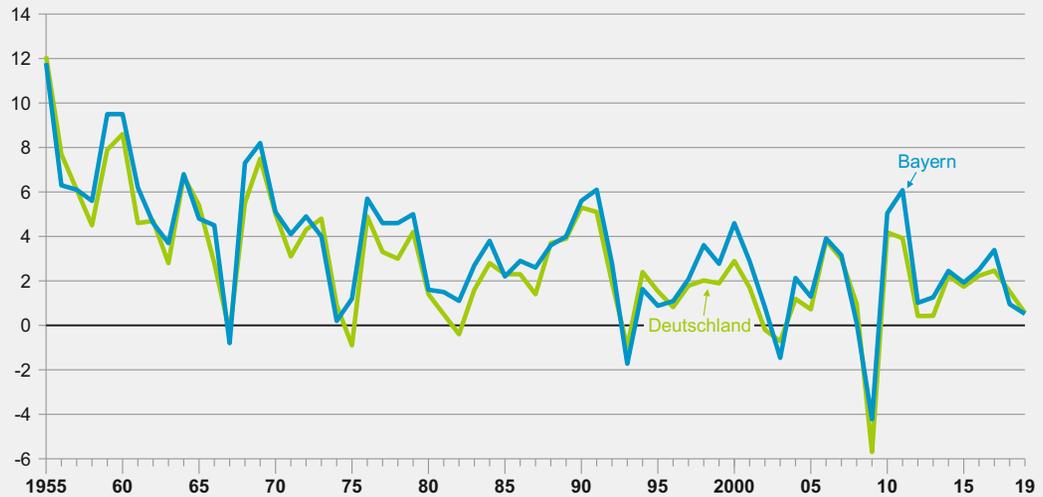


XXII.

Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen

	Seite
1. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und preisbereinigt in Bayern und in Deutschland 2000, 2010 bis 2019	408
2. Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2000, 2010 bis 2019	409
3. Arbeitnehmerentgelt (geleistetes) 2000, 2010 bis 2019	410
4. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000, 2010 bis 2018	411
5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2000, 2010 bis 2018	412
6. Gesundheitsausgaben 2008 bis 2018 nach Ausgabenträger	413
7. Gesundheitspersonal 2008 bis 2017 nach Einrichtungsart	413
8. Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft 2008 bis 2018.....	413

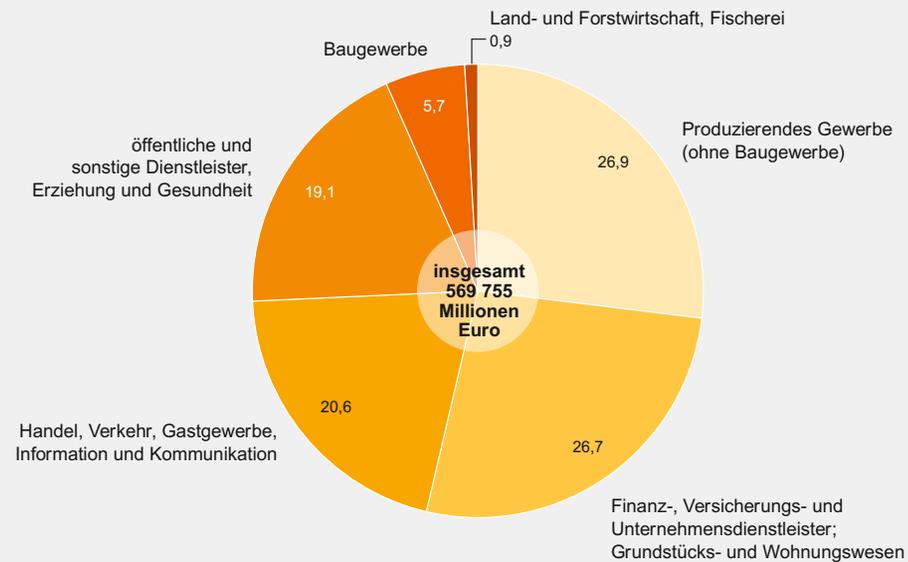
Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts in Bayern und in Deutschland seit 1955* in Prozent



* Die Ergebnisse von 1955 bis 1970, 1971 bis 1991 und 1992 bis 2019 sind wegen konzeptioneller und definitorischer Unterschiede nicht voll miteinander vergleichbar. 1955 bis 1970 in Preisen von 1991, seit 1971 in Preisen des Vorjahres als Kettenindex.

Wirtschaftsstruktur im Jahr 2019

Wertschöpfungsanteil der Wirtschaftsbereiche
in Prozent



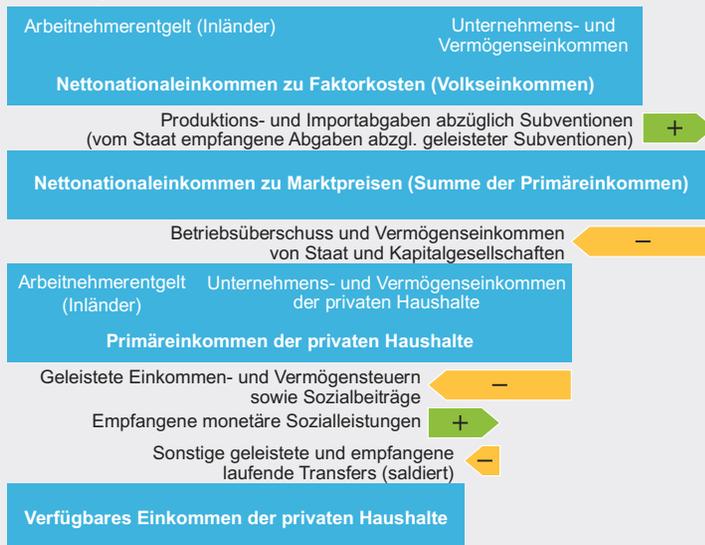
Die wichtigsten Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsaggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Schematische Darstellung

Entstehung



Verteilung



Verwendung



Allgemeine Anmerkungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst vollständiges und dennoch übersichtliches, quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu geben, wobei die Zusammenhänge im Wirtschaftskreislauf deutlich gemacht werden sollen. Die Berechnungen erstrecken sich somit grundsätzlich auf die Entstehung, Verteilung bzw. Umverteilung sowie auf die Verwendung des Nationaleinkommens (sogenannte Drei-Seiten-Rechnung). Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (für Länder und Kreise) beschränken sich aus Gründen der Datenverfügbarkeit auf ein angemessenes „Kernprogramm“ von Aggregaten, welches die wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Informationen umfasst. Während die nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland vom Statistischen Bundesamt durchgeführt werden, sind die regionalen Berechnungen Aufgabe des Arbeitskreises „**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder**“, dem alle Statistischen Landesämter, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Da die Ausgangsstatistiken für die VGR zu unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar sind, werden alle Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in einem sich über mehrere Jahre erstreckenden Berechnungsverfahren ermittelt. Dabei werden die Werte der zum jeweiligen Zeitpunkt noch nicht verfügbaren Statistiken mittels geeigneter Indikatoren fortgeschrieben, die dann zu einem späteren Zeitpunkt durch die Ergebnisse der entsprechenden Statistiken ersetzt werden. Auf diese Weise wird es möglich, VGR-Ergebnisse relativ zeitnah zum Berichtsjahr zu veröffentlichen. Allerdings sind daher die Daten für alle Berichtsjahre abhängig vom jeweiligen Berechnungsstand. Sie werden am „aktuellen Rand“ (etwa die letzten vier Berichtsjahre) fortlaufend an den aktuellen Informationsstand aus den Basisstatistiken angepasst.

Darüber hinaus erfolgen alle drei bis fünf Jahre sogenannte große Revisionen, bei denen neue statistische Erhebungen, neue Klassifikationen oder geänderte methodische Vorgaben berücksichtigt werden. In solchen großen Revisionen ändern sich in der Regel die kompletten Zeitreihen.

Mit der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 vom 21. Mai 2013 wurde das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) als Nachfolger des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 1995) eingeführt. Zweck der einheitlichen Vorgaben für die VGR ist die Sicherstellung der europaweiten Harmonisierung der Methodik, Konzepte, Definitionen, Klassifikationen und Verrechnungsregeln, sodass zuverlässige und vergleichbare Daten über die Volkswirtschaften und Regionen der Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen. Das ESGV 2010 wurde mit der Revision 2014 auf nationaler und regionaler Ebene umgesetzt. Die bedeutendste Änderung gegenüber dem ESGV 1995 ist die Berücksichtigung von Ausgaben für Forschung und Entwicklung als Investitionen. Dadurch erhöhte sich das Niveau des Bruttoinlandsprodukts tendenziell für die gesamte Zeitreihe ab 1991. Im Rahmen der VGR-Revision 2019 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und Berechnungsmethoden berücksichtigt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Zudem wurden im Rahmen der Revision 2019 die preisbereinigten Ergebnisse auf das neue Referenzjahr 2015 umgestellt.

Begriffsbestimmungen

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** misst die gesamte Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der (in diese Produktion einfließenden) Vorleistungen und bringt damit die in einer bestimmten Periode erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung zum Ausdruck. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen und wird sowohl in jeweiligen Preisen, als auch preisbereinigt berechnet (nominale bzw. reale Darstellung). Zur Ermittlung der gesamtwirtschaftlichen Leistung (BIP) bedarf es zunächst einer Aufsummierung der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ermittelten Bruttowertschöpfung (BWS). Sodann wird der (dort gemäß Herstellungspreiskonzept nicht enthaltene) Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen hinzugefügt, um so die unterschiedlichen Bewertungskonzepte von BWS und BIP zusammenzuführen. Die folgende schematische Darstellung gibt diesen Zusammenhang wieder:

Produktionswert zu Herstellungspreisen
 ./. Vorleistungen zu Anschaffungspreisen
 = Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen
 + Gütersteuern (Mehrwertsteuer, Importabgaben, Verbrauchsteuern u. ä.) ./. Gütersubventionen
 = Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Die **Bruttowertschöpfung (BWS)** ergibt sich als Differenz aus den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen; sie umfasst – wie das Bruttoinlandsprodukt – also jeweils nur den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die BWS ist bewertet zu Herstellungspreisen. Damit sind in der BWS zwar die empfangenen Gütersubventionen berücksichtigt, nicht jedoch die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern, als Teil der Produktionsabgaben). Gütersteuern und -subventionen sind solche Transaktionen, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten bzw. eingeführten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind oder vice versa geleistet werden (wichtige Beispiele sind die Mineralöl- und die Tabaksteuer). Wie das BIP wird auch die BWS sowohl in jeweiligen Preisen (nominal) als auch preisbereinigt (real) dargestellt.

Das **Arbeitnehmerentgelt** (geleistetes) setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Die Bruttolöhne und -gehälter umfassen die Löhne und Gehälter

vor Abzug der Lohnsteuer und der Arbeitnehmerbeiträge an die Sicherungssysteme. Sie beziehen sich auf alle Gruppen von Arbeitnehmern (einschl. Soldaten, Wehrpflichtige, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Aushilfen, Heimarbeiter usw.) und schließen alle Zulagen mit ein, wie z. B. Akkord-, Schicht-, Schmutz-, Essens-, Wohnungs- und Fahrtkostenzulagen, außerdem Jahressonderzuwendungen oder Abfindungen. Das Arbeitnehmerentgelt wird entstehungsseitig als Bestandteil der Bruttowertschöpfung und verteilungsseitig als Teil der Primäreinkommen (der privaten Haushalte) ermittelt. Im ersteren Fall handelt es sich um das in einer bestimmten Region seitens der Arbeitgeber geleistete Einkommen, im letzteren um das von den privaten Haushalten mit Wohnsitz in einer bestimmten Region empfangene Einkommen.

Die Größe **Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen** verkörpert das Entgelt für die unternehmerische Leistung, den kalkulatorischen Unternehmerlohn und das eingesetzte eigene und fremde Sachkapital. Im Rahmen der Einkommensverteilung fließt der Betriebsüberschuss als Entgelt für die Nutzung finanzieller Vermögensteile (Vermögenseinkommen, wie z. B. Zinsen, Dividenden, Gewinnausschüttungen) an deren Eigentümer, zum Großteil an die privaten Haushalte. Bei Selbständigen und Einzelunternehmen schließt der Betriebsüberschuss auch eine Vergütung für die mit helfenden Familienangehörigen mit ein und ist daher von den aus unternehmerischer Tätigkeit erzielten Gewinnen nicht zu trennen. Mit einbezogen ist bei den privaten Haushalten hier auch der (fiktiv erzielte) Betriebsüberschuss aus der Eigennutzung von Wohneigentum, ebenso wie der (realisierte) Betriebsüberschuss aus der Vermietung und Verpachtung.

Vermögenseinkommen werden im Rahmen der Einkommensverteilung einerseits von den volkswirtschaftlichen Sektoren, z. B. den privaten Haushalten, in Gestalt von Kreditzinsen oder Pachtzahlungen geleistet und andererseits, vor allem als Guthabenzinsen, Ausschüttungen und Gewinnentnahmen, empfangen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden zudem auch die Betriebsüberschüsse der Versicherer aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen als (fiktive) Vermögenseinkommen der Versicherten betrachtet, da sie auf deren Geldvermögen beruhen und als Forderungen der Versicherten aus Versicherungsverträgen zu betrachten sind.

Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer unmittelbaren Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder einer natürlichen Ressource als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder die natürliche Ressource zur Verfügung stellt (ESVG 2010, Ziffer 8.22). Das Primäreinkommen stellt damit allgemein den weitestgefassten sektoralen Einkommensbegriff dar. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, dem Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (Betriebsüberschuss) und dem im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers. Das Verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht und stellt damit einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar. Zu den (von privaten Haushalten) geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern, wie die Lohn- und Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die (frühere) Vermögensteuer sowie auch Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z. B. Kfz-Steuer, Gemeindesteuern, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer), weiterhin die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, der Selbständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Enthalten sind auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge (z. B. im Rahmen der Beamtenversorgung). Zu den geleisteten laufenden Transfers zählen eine Reihe weiterer Transfers, wie z. B. sog. Nettoprämien für Schadenversicherungen (das sind v. a. Beiträge an Kranken- und Schadenversicherungen, abzüglich des Dienstleistungsentgelts) u. v. a.

Die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers umfassen weit überwiegend monetäre Sozialleistungen. Die weitaus größte Position stellen die Geldleistungen der Rentenversicherung (Arbeiter, Angestellte, Knappschaft) dar. Von erheblicher Bedeutung sind jedoch auch die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung sowie der Arbeitslosen- und Sozialhilfe, die öffentlichen Pensionen und auch das Kindergeld. Weiterhin zu den monetären Sozialleistungen zählen Geldleistungen der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung, Wohngeld, Erziehungsgeld, Ausbildungsbeihilfen, Kriegsopferversorgung und ähnliche finanzielle Unterstützungsleistungen. Zu den empfangenen laufenden Transfers zählen außerdem die Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadenfällen (private Krankenversicherung sowie Kfz-Haftpflicht, Kfz-Unfall, Feuer, Einbruch, Leitungswasser, Glas, Hausrat, Rechtsschutz usw.) sowie eine Reihe weiterer Leistungen.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschl. aller eingeführten und selbsterstellten Anlagen) sowie den Saldo von Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen und Land. Zu den Anlagen zählen produzierte Güter, die länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Wohn- und Nichtwohnbauten, Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), militärische Waffensysteme, Nutztiere, Nutzpflanzungen, Eigentumsübertragungskosten nichtproduzierter Vermögensgüter (z. B. Grundstücke, Nutzungsrechte), Forschung und Entwicklung, Suchbohrungen, Software und Datenbanken, Urheberrechte und sonstiges geistiges Eigentum (ESVG 2010, Ziffer 3.127).

Als **Konsumausgaben** der privaten Haushalte werden die Waren und Dienstleistungskäufe der in einer bestimmten Region ansässigen Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. auch Entgelt für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbezogen, wie z. B. der Eigenkonsum der Un-

ternehmer, der Wert der Nutzung von Wohneigentum sowie sogenannte Naturalentgelte (Deputate). Nicht dazu zählen hingegen Konsum auf Geschäftskosten sowie Gebäude- und Grundstückskäufe. Implizit zu den Konsumausgaben der privaten Haushalte gehört jedoch auch der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwebszweck.

Die **Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen** sind ein Satellitensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Untergliedert in Gesundheitsausgabenrechnung, Gesundheitspersonalrechnung und Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz geben sie eine systematische Gesamtdarstellung von Niveau, Struktur und Entwicklung der Gesundheitsausgaben, des Gesundheitspersonals sowie von Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigenzahl der Gesundheitswirtschaft im volkswirtschaftlichen Kontext. Damit halten sie Informationen zu Art und Umfang der erbrachten Leistungen und der dafür eingesetzten Ressourcen in der Gesundheitswirtschaft bereit und geben Auskunft über ihre Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Bedeutung.

Zu den Gesundheitsausgaben zählen alle Ausgaben für Leistungen und Waren, die gemäß System of Health Accounts 2011 folgende, nach Wichtigkeit aufgeführte Kriterien erfüllen.

1. Das vorrangige Ziel einer Leistung oder Ware ist es, den Gesundheitsstatus von Individuen, von Teilen der Bevölkerung oder der gesamten Bevölkerung zu verbessern, zu erhalten oder die Verschlechterung des Gesundheitsstatus zu verhindern und die Folgen von Krankheiten zu mildern.
2. Die Ausübung der Leistung oder die Anwendung der Ware setzt medizinisches oder pflegerisches Wissen oder die Aufsicht von Personen mit diesem Wissen voraus. Zudem sind Leistungen der Verwaltung oder der Steuerung des Gesundheitswesens und dessen Finanzierung eingeschlossen.
3. Die Leistung oder Ware dient dem Endverbrauch von Gesundheitsgütern und -leistungen der Einwohner.
4. Es werden Gesundheitsgüter oder -leistungen transferiert.

Zu den Gesundheitsausgaben werden Ausgaben für Leistungen und Güter mit dem Ziel der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege sowie Investitionen der Einrichtungen des Gesundheitswesens gezählt. Damit gehören beispielsweise Ausgaben für ärztliche Vorsorgeuntersuchungen oder für pflegerische Leistungen, die Pflegebedürftigen in Pflegeheimen zugute kommen, eindeutig zu den Gesundheitsausgaben. Räumlich bezieht sich die Erfassung der Gesundheitsausgaben dabei auf die Käufe der inländischen Bevölkerung (die gegebenenfalls auch im Ausland getätigt werden können). Inhaltlich werden nur die Ausgaben für den letzten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen erfasst. Transaktionen zwischen Leistungserbringern, z.B. die Lieferung von Arzneimitteln von pharmazeutischen Großhändlern an Apotheken, bleiben unberücksichtigt.

Die in der Gesundheitspersonalrechnung ausgewiesene **Zahl der Beschäftigten** basiert auf dem Stichtagsprinzip zum Jahresende. Sie umfasst alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, unabhängig davon, welchen Beruf sie ausüben. Unter Gesundheitspersonal (Beschäftigte) werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

Der **Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz** dient der Quantifizierung der Gesundheitswirtschaft innerhalb der Gesamtwirtschaft. Ziel ist es, die Bruttowertschöpfung und die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft auf Länderebene zu bestimmen, wobei die Passfähigkeit der Daten zu den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Erwerbstätigenrechnung gewährleistet sein sollte.

1. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und preisbereinigt in Bayern und in Deutschland 2000, 2010 bis 2019

Jahr	Bruttoinlandsprodukt							
	Bayern				Deutschland			
	absolut	je Einwohner	je Erwerbstätigen	je Erwerbs- tätigenstunde	absolut	je Einwohner	je Erwerbstätigen	je Erwerbs- tätigenstunde

Euro (Spalten 1 und 5 in Millionen Euro)

2000	357 900	29 545	55 395	37,77	2 109 090	25 892	52 766	35,99
2010	452 128	36 542	66 678	46,56	2 564 400	31 942	62 473	43,82
2011	483 475	38 948	70 052	49,05	2 693 560	33 554	64 836	45,44
2012	496 512	39 780	70 775	50,18	2 745 310	34 135	65 335	46,40
2013	511 943	40 754	72 113	51,42	2 811 350	34 861	66 384	47,54
2014	534 066	42 226	74 366	52,85	2 927 430	36 149	68 524	48,93
2015	555 460	43 506	76 195	54,13	3 030 070	37 094	70 267	50,16
2016	577 861	44 840	78 002	55,84	3 134 100	38 059	71 792	51,47
2017	601 847	46 425	79 965	57,41	3 244 990	39 258	73 336	52,71
2018	616 674	47 302	80 609	57,75	3 344 370	40 339	74 561	53,64
2019	632 897	48 323	81 916	58,83	3 435 760	41 358	75 927	54,78

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010	5,6	5,6	4,8	3,4	4,9	5,1	4,5	3,0
2011	6,9	6,6	5,1	5,3	5,0	5,0	3,8	3,7
2012	2,7	2,1	1,0	2,3	1,9	1,7	0,8	2,1
2013	3,1	2,4	1,9	2,5	2,4	2,1	1,6	2,5
2014	4,3	3,6	3,1	2,8	4,1	3,7	3,2	2,9
2015	4,0	3,0	2,5	2,4	3,5	2,6	2,5	2,5
2016	4,0	3,1	2,4	3,2	3,4	2,6	2,2	2,6
2017	4,2	3,5	2,5	2,8	3,5	3,2	2,2	2,4
2018	2,5	1,9	0,8	0,6	3,1	2,8	1,7	1,8
2019	2,6	2,2	1,6	1,9	2,7	2,5	1,8	2,1

Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)

2000	77,3	81,5	87,2	83,7	84,2	84,5	90,9	86,8
2010	88,3	91,1	94,9	93,3	91,7	93,4	96,4	94,7
2011	93,6	96,3	98,9	97,5	95,3	97,0	99,0	97,2
2012	94,6	96,7	98,3	98,1	95,7	97,2	98,3	97,8
2013	95,8	97,3	98,3	98,7	96,2	97,4	97,9	98,2
2014	98,1	99,0	99,6	99,6	98,3	99,1	99,2	99,2
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,5	101,6	100,9	101,6	102,2	101,4	101,0	101,4
2017	106,0	104,4	102,6	103,7	104,8	103,5	102,1	102,8
2018	107,0	104,8	102,0	102,8	106,4	104,8	102,2	103,0
2019	107,5	104,8	101,5	102,6	107,0	105,2	101,9	103,0

Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010	5,0	5,0	4,3	2,9	4,2	4,5	3,8	2,3
2011	6,1	5,7	4,2	4,5	3,9	3,9	2,7	2,6
2012	1,0	0,5	- 0,6	0,6	0,4	0,2	- 0,7	0,6
2013	1,3	0,6	0,1	0,6	0,4	0,2	- 0,4	0,5
2014	2,4	1,8	1,3	0,9	2,2	1,8	1,3	1,1
2015	1,9	1,0	0,4	0,4	1,7	0,9	0,8	0,8
2016	2,5	1,6	0,9	1,6	2,2	1,4	1,0	1,4
2017	3,4	2,8	1,8	2,1	2,5	2,1	1,1	1,3
2018	1,0	0,4	- 0,7	- 0,9	1,5	1,2	0,1	0,3
2019	0,5	0,1	- 0,5	- 0,2	0,6	0,4	- 0,3	- 0,0

2. Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2000, 2010 bis 2019

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter		zusammen	davon		
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Millionen Euro

2000	322 726	4 081	102 335	79 059	16 359	216 310	64 844	90 044	61 422
2010	406 514	3 747	132 379	102 914	19 101	270 388	77 534	114 313	78 541
2011	434 032	4 772	144 091	114 632	19 913	285 169	83 528	120 544	81 097
2012	445 960	4 393	148 614	117 149	20 756	292 954	86 776	122 922	83 256
2013	460 324	4 761	152 695	121 029	21 517	302 869	89 516	126 579	86 774
2014	480 788	5 125	161 061	127 828	22 946	314 602	94 462	130 164	89 976
2015	499 705	4 043	167 450	133 651	23 766	328 212	99 225	135 777	93 210
2016	520 280	4 535	174 069	138 505	25 330	341 676	104 350	140 751	96 575
2017	542 003	5 458	183 297	145 594	26 319	353 248	108 298	144 815	100 135
2018	555 445	5 239	185 702	145 943	29 083	364 504	112 085	148 711	103 708
2019	569 755	5 335	185 967	142 525	32 571	378 453	117 449	152 398	108 606

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010	5,9	13,9	14,6	16,5	12,0	2,0	0,3	2,2	3,5
2011	6,8	27,4	8,8	11,4	4,3	5,5	7,7	5,5	3,3
2012	2,7	- 7,9	3,1	2,2	4,2	2,7	3,9	2,0	2,7
2013	3,2	8,4	2,7	3,3	3,7	3,4	3,2	3,0	4,2
2014	4,4	7,7	5,5	5,6	6,6	3,9	5,5	2,8	3,7
2015	3,9	- 21,1	4,0	4,6	3,6	4,3	5,0	4,3	3,6
2016	4,1	12,2	4,0	3,6	6,6	4,1	5,2	3,7	3,6
2017	4,2	20,4	5,3	5,1	3,9	3,4	3,8	2,9	3,7
2018	2,5	- 4,0	1,3	0,2	10,5	3,2	3,5	2,7	3,6
2019	2,6	1,8	0,1	- 2,3	12,0	3,8	4,8	2,5	4,7

Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)

2000	76,3	100,4	69,5	63,8	102,3	79,7	68,2	85,6	84,3
2010	88,4	100,3	85,8	83,2	96,8	89,5	81,8	91,8	94,8
2011	93,7	102,8	93,4	93,6	98,5	93,7	88,3	96,0	96,5
2012	94,7	101,0	93,6	92,7	97,4	95,2	93,6	95,6	96,4
2013	95,9	99,3	94,7	94,4	96,9	96,6	94,7	98,2	96,2
2014	98,3	115,6	99,2	99,0	101,0	97,7	97,4	98,4	96,8
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,5	106,3	102,6	102,4	102,4	102,4	102,8	101,5	103,4
2017	106,1	104,7	107,6	108,3	101,8	105,3	106,4	103,8	106,3
2018	107,0	104,0	107,4	107,9	104,7	106,9	108,7	105,2	107,3
2019	107,5	103,2	104,8	103,9	108,4	108,9	112,4	106,4	108,9

Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010	5,2	- 16,0	15,6	18,4	10,2	1,0	- 0,4	1,3	1,9
2011	6,0	2,5	8,8	12,5	1,7	4,7	7,9	4,6	1,7
2012	1,1	- 1,8	0,3	- 0,9	- 1,1	1,6	6,1	- 0,4	- 0,0
2013	1,3	- 1,8	1,2	1,8	- 0,5	1,4	1,1	2,7	- 0,2
2014	2,5	16,4	4,7	4,9	4,2	1,1	2,9	0,2	0,7
2015	1,7	- 13,5	0,8	1,0	- 1,0	2,4	2,7	1,6	3,3
2016	2,5	6,3	2,6	2,4	2,4	2,4	2,8	1,5	3,4
2017	3,5	- 1,5	4,9	5,8	- 0,5	2,8	3,5	2,3	2,9
2018	0,9	- 0,7	- 0,1	- 0,3	2,8	1,5	2,2	1,4	0,9
2019	0,4	- 0,7	- 2,5	- 3,7	3,5	1,9	3,4	1,1	1,5

3. Arbeitnehmerentgelt (geleistetes) 2000, 2010 bis 2019

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter		zusammen	davon		
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit

Millionen Euro

2000	185 614	752	71 766	56 838	11 971	113 096	40 572	25 252	47 272
2010	225 034	631	79 555	64 875	11 090	144 847	49 549	36 532	58 766
2011	236 189	709	83 805	68 614	11 506	151 675	52 140	39 008	60 526
2012	247 428	715	87 840	71 641	12 071	158 873	54 986	41 785	62 102
2013	256 052	767	91 423	74 871	12 243	163 862	56 699	42 196	64 967
2014	267 447	817	95 760	78 292	13 275	170 871	59 153	44 180	67 538
2015	280 049	877	99 875	81 852	13 652	179 297	61 544	47 177	70 576
2016	292 568	917	103 690	85 010	14 149	187 960	65 494	48 579	73 888
2017	306 154	927	107 261	87 770	14 750	197 966	68 667	52 025	77 274
2018	321 745	963	112 914	92 410	15 593	207 868	72 817	54 599	80 452
2019	335 788	1 010	116 387	94 980	16 302	218 391	77 869	55 652	84 870

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010	3,8	- 0,6	3,1	3,3	2,3	4,2	3,4	6,7	3,3
2011	5,0	12,3	5,3	5,8	3,8	4,7	5,2	6,8	3,0
2012	4,8	0,8	4,8	4,4	4,9	4,7	5,5	7,1	2,6
2013	3,5	7,3	4,1	4,5	1,4	3,1	3,1	1,0	4,6
2014	4,5	6,5	4,7	4,6	8,4	4,3	4,3	4,7	4,0
2015	4,7	7,4	4,3	4,5	2,8	4,9	4,0	6,8	4,5
2016	4,5	4,6	3,8	3,9	3,6	4,8	6,4	3,0	4,7
2017	4,6	1,0	3,4	3,2	4,3	5,3	4,8	7,1	4,6
2018	5,1	3,9	5,3	5,3	5,7	5,0	6,0	4,9	4,1
2019	4,4	4,9	3,1	2,8	4,5	5,1	6,9	1,9	5,5

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Euro

2000	32 793	21 513	38 959	40 544	31 869	29 895	28 148	35 505	28 992
2010	37 856	18 530	46 306	48 516	35 985	34 550	32 864	41 025	32 755
2011	38 964	19 871	47 774	50 198	36 743	35 506	33 822	42 169	33 529
2012	40 050	19 640	48 995	51 308	37 703	36 533	34 996	43 780	34 062
2013	40 849	20 372	50 489	53 420	37 134	37 073	35 478	43 374	35 138
2014	42 027	20 547	52 179	55 136	39 598	38 066	36 549	44 483	35 980
2015	43 193	20 695	53 723	56 675	40 659	39 128	37 557	46 247	36 692
2016	44 258	21 258	54 943	58 036	41 373	40 161	39 020	46 709	37 666
2017	45 426	21 264	56 058	59 308	42 242	41 393	40 033	48 623	38 688
2018	46 801	21 404	57 583	60 792	43 759	42 693	41 573	50 365	39 568
2019	48 207	21 795	58 613	61 900	44 657	44 267	43 709	51 469	40 986

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010	2,9	- 1,6	4,3	5,1	1,6	2,5	3,2	1,2	2,2
2011	2,9	7,2	3,2	3,5	2,1	2,8	2,9	2,8	2,4
2012	2,8	- 1,2	2,6	2,2	2,6	2,9	3,5	3,8	1,6
2013	2,0	3,7	3,0	4,1	- 1,5	1,5	1,4	- 0,9	3,2
2014	2,9	0,9	3,3	3,2	6,6	2,7	3,0	2,6	2,4
2015	2,8	0,7	3,0	2,8	2,7	2,8	2,8	4,0	2,0
2016	2,5	2,7	2,3	2,4	1,8	2,6	3,9	1,0	2,7
2017	2,6	0,0	2,0	2,2	2,1	3,1	2,6	4,1	2,7
2018	3,0	0,7	2,7	2,5	3,6	3,1	3,8	3,6	2,3
2019	3,0	1,8	1,8	1,8	2,1	3,7	5,1	2,2	3,6

4. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000, 2010 bis 2018

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Netto-sozial-beiträge	Sonstige laufende Transfers ¹⁾	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ²⁾
	insgesamt	Empfangenes Arbeit-nehmer-entgelt (Inländer)	Betriebs-überschuss, Selbst-ändigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)					
Millionen Euro									
2000	262 593	183 817	34 522	44 254	52 156	36 144	70 141	405	208 869
2010	321 596	224 257	34 251	63 088	68 095	41 824	91 583	1 680	257 964
2011	338 758	235 231	37 548	65 979	67 465	43 844	94 698	1 741	269 422
2012	351 441	246 285	37 714	67 441	68 731	46 846	98 178	2 432	277 579
2013	359 896	255 025	38 828	66 043	70 198	50 449	100 746	2 726	281 624
2014	373 473	266 317	40 211	66 944	72 689	52 691	104 961	2 938	291 448
2015	383 924	278 697	40 032	65 195	75 579	55 496	109 329	3 179	297 857
2016	398 810	290 818	40 085	67 907	78 416	58 383	114 008	3 377	308 212
2017	414 500	303 813	40 337	70 350	81 613	62 557	119 846	3 268	316 978
2018	432 236	319 186	40 505	72 545	84 179	65 778	124 333	3 647	329 951
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
2000	3,0	4,6	1,2	- 2,0	- 0,2	6,3	3,7	x	1,4
2010	2,8	3,9	11,4	- 4,8	1,6	- 4,9	3,4	x	3,6
2011	5,3	4,9	9,6	4,6	- 0,9	4,8	3,4	x	4,4
2012	3,7	4,7	0,4	2,2	1,9	6,8	3,7	x	3,0
2013	2,4	3,5	3,0	- 2,1	2,1	7,7	2,6	x	1,5
2014	3,8	4,4	3,6	1,4	3,5	4,4	4,2	x	3,5
2015	2,8	4,6	- 0,4	- 2,6	4,0	5,3	4,2	x	2,2
2016	3,9	4,3	0,1	4,2	3,8	5,2	4,3	x	3,5
2017	3,9	4,5	0,6	3,6	4,1	7,1	5,1	x	2,8
2018	4,3	5,1	0,4	3,1	3,1	5,1	3,7	x	4,1
2015 = 100									
2000	68,4	66,0	86,2	67,9	69,0	65,1	64,2	x	70,1
2010	83,8	80,5	85,6	96,8	90,1	75,4	83,8	x	86,6
2011	88,2	84,4	93,8	101,2	89,3	79,0	86,6	x	90,5
2012	91,5	88,4	94,2	103,4	90,9	84,4	89,8	x	93,2
2013	93,7	91,5	97,0	101,3	92,9	90,9	92,1	x	94,6
2014	97,3	95,6	100,4	102,7	96,2	94,9	96,0	x	97,8
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	x	100,0
2016	103,9	104,3	100,1	104,2	103,8	105,2	104,3	x	103,5
2017	108,0	109,0	100,8	107,9	108,0	112,7	109,6	x	106,4
2018	112,6	114,5	101,2	111,3	111,4	118,5	113,7	x	110,8
In % der Primäreinkommen									
2000	100	70,0	13,1	16,9	19,9	13,8	26,7	x	79,5
2010	100	69,7	10,7	19,6	21,2	13,0	28,5	x	80,2
2011	100	69,4	11,1	19,5	19,9	12,9	28,0	x	79,5
2012	100	70,1	10,7	19,2	19,6	13,3	27,9	x	79,0
2013	100	70,9	10,8	18,4	19,5	14,0	28,0	x	78,3
2014	100	71,3	10,8	17,9	19,5	14,1	28,1	x	78,0
2015	100	72,6	10,4	17,0	19,7	14,5	28,5	x	77,6
2016	100	72,9	10,1	17,0	19,7	14,6	28,6	x	77,3
2017	100	73,3	9,7	17,0	19,7	15,1	28,9	x	76,5
2018	100	73,8	9,4	16,8	19,5	15,2	28,8	x	76,3

¹⁾ Schadenversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien, Sozialbeiträge abzüglich monetäre Sozialleistungen von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie übrige laufende Transfers. – ²⁾ Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.

5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2000, 2010 bis 2018

Jahr	Bruttoinlands- produkt	Konsumausgaben			Bruttoanlage- investitionen	Übrige Positionen ²⁾
		zusammen	Private Haushalte ¹⁾	Staat		
Millionen Euro						
2000	357 900	248 312	191 544	56 768	86 877	22 712
2010	452 128	310 822	235 681	75 142	97 662	43 643
2011	483 475	323 664	246 566	77 099	111 949	47 861
2012	496 512	334 909	255 260	79 648	113 784	47 820
2013	511 943	343 535	259 624	83 911	116 009	52 399
2014	534 066	354 545	267 070	87 475	122 925	56 595
2015	555 460	362 665	272 007	90 659	128 373	64 422
2016	577 861	376 521	281 238	95 283	132 620	68 720
2017	601 847	388 528	288 546	99 982	141 886	71 433
2018	616 674	.	297 613	.	.	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	5,6	3,4	3,6	2,9	6,0	x
2011	6,9	4,1	4,6	2,6	14,6	x
2012	2,7	3,5	3,5	3,3	1,6	x
2013	3,1	2,6	1,7	5,4	2,0	x
2014	4,3	3,2	2,9	4,2	6,0	x
2015	4,0	2,3	1,8	3,6	4,4	x
2016	4,0	3,8	3,4	5,1	3,3	x
2017	4,2	3,2	2,6	4,9	7,0	x
2018	2,5	.	3,1	.	.	.
Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)						
2000	77,3	84,0	87,3	74,0	78,7	.
2010	88,3	91,7	92,1	90,3	83,3	.
2011	93,6	93,9	94,7	91,4	93,5	.
2012	94,6	95,6	96,4	92,9	93,2	.
2013	95,8	96,4	96,8	95,1	93,3	.
2014	98,1	98,4	98,8	97,1	97,3	.
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.
2016	102,5	103,1	102,6	104,5	102,0	.
2017	106,0	104,7	103,6	108,1	106,8	.
2018	107,0	.	105,1	.	.	.
Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2010	5,0	1,9	1,9	2,0	4,8	.
2011	6,1	2,4	2,8	1,3	12,3	.
2012	1,0	1,8	1,9	1,6	-0,4	.
2013	1,3	0,9	0,4	2,4	0,2	.
2014	2,4	2,1	2,1	2,0	4,2	.
2015	1,9	1,6	1,2	3,0	2,8	.
2016	2,5	3,1	2,6	4,5	2,0	.
2017	3,4	1,6	1,0	3,4	4,6	.
2018	1,0	.	1,4	.	.	.

¹⁾ Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr), Vorratsveränderung.

6. Gesundheitsausgaben 2008 bis 2018 nach Ausgabenträger

Jahr	Insgesamt	davon							private Haushalte u. private Organisationen o. E.
		öffentliche Haushalte	gesetzliche Krankenversicherung	soziale Pflegeversicherung	gesetzliche Rentenversicherung	gesetzliche Unfallversicherung ¹⁾	private Krankenversicherung	Arbeitgeber	
Millionen Euro									
2008	41 281	2 035	22 103	2 565	625	655	4 489	1 835	6 974
2009	43 783	2 206	23 651	2 703	640	684	4 725	1 898	7 275
2010	45 477	2 196	24 568	2 869	632	710	4 905	1 982	7 614
2011	46 158	2 162	24 707	2 911	642	739	5 121	2 036	7 840
2012	47 357	2 205	25 307	3 014	654	764	5 197	2 070	8 147
2013	48 976	2 241	26 522	3 189	673	784	5 413	2 191	7 964
2014	51 200	2 345	28 131	3 308	671	822	5 474	2 286	8 163
2015	53 917	2 459	29 490	3 660	680	848	5 775	2 398	8 607
2016	56 319	2 703	30 890	3 872	699	883	5 866	2 486	8 920
2017	58 813	2 598	31 900	4 857	728	909	5 989	2 583	9 248
2018	61 252	2 642	33 137	5 162	773	944	6 289	2 713	9 593

¹⁾ Hier erfolgte eine Disaggregation der Bundeswerte top down mittels des Bevölkerungsanteils Bundesland/ Deutschland. Die Disaggregation mit den Bevölkerungszahlen geht davon aus, dass die durchschnittlichen Ausgaben je Einwohnerin/Einwohner im Bundesland mit denen des Bundes identisch sind.

7. Gesundheitspersonal 2008 bis 2017 nach Einrichtungstyp

Jahr	Insgesamt	davon						
		Gesundheits-schutz	ambulante Einrichtungen	stationäre/ teilstationäre Einrichtungen	Rettungs-dienste	in der Verwaltung	sonstige Einrichtungen	Vorleistungseinrichtungen
Beschäftigte¹⁾								
2008	723 119	4 090	305 039	262 580	6 961	25 857	46 524	72 068
2009	746 983	3 893	314 567	268 585	7 106	27 140	51 390	74 302
2010	764 824	4 072	321 539	274 482	7 106	27 715	53 256	76 654
2011	781 408	4 313	327 151	282 314	7 251	27 289	54 837	78 253
2012	797 716	4 178	333 581	285 837	7 251	27 765	57 837	81 267
2013	811 585	4 182	340 505	288 551	7 761	28 061	59 613	82 912
2014	829 064	4 211	350 584	292 760	8 463	27 349	61 584	84 113
2015	850 374	4 186	358 233	301 361	9 276	27 357	63 768	86 193
2016	870 318	4 353	368 118	308 549	9 774	27 363	65 969	86 192
2017	887 254	4 441	373 465	314 631	10 321	27 191	68 289	88 916

¹⁾ Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

8. Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft 2008 bis 2018

Jahr	Bruttowertschöpfung			Erwerbstätige		Brutto-wertschöpfung (jeweilige Preise) je Erwerbstätigen	Brutto-wertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen (Produktivitätsindex)
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		
		WZ Q (Gesundheits- und Sozialbereich) ¹⁾	preisbereinigte Entwicklung (Kettenindex)		WZ Q (Gesundheits- und Sozialbereich) ¹⁾		
Mill. Euro		2010 ± 100		1 000 Personen		Euro	2010 ± 100
2008	30 599	21 256	95,9	747,4	582,8	40 943	101,5
2009	31 396	22 115	95,7	769,2	600,6	40 814	98,4
2010	33 024	23 214	100,0	790,3	616,8	41 786	100,0
2011	34 030	23 905	102,9	805,6	633,3	42 242	100,9
2012	35 018	24 525	103,6	819,3	645,8	42 740	99,9
2013	35 995	25 275	103,6	829,1	655,1	43 413	98,8
2014	37 773	26 475	104,9	849,9	675,4	44 447	97,6
2015	39 948	27 775	109,3	881,0	703,4	45 347	98,0
2016	40 803	28 686	109,3	902,1	722,7	45 231	95,8
2017	42 578	•	112,0	919,9	737,3	46 285	96,2
2018	43 816	•	112,6	941,1	•	46 556	94,6

¹⁾ Gesundheitswirtschaftsrelevanter Teil des WZ Q der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).